

Protokoll der 3.Sitzung des Parlaments der Studentenschaft
der Technischen Hochschule Darmstadt in der Amtsperiode 1967/68, 1.Teil

Ort: Restaurant der Otto-Berndt-Halle
Zeit: 21.November 1967
Beginn: 19.15 Uhr
Vorsitz: stellv.Parlamentspräsident Gunther Franke

Anwesende:

Vorstand: Wagner, Wolff, in Kommission: Stumm
Fachschaft Arch.: Raabe, Simon, Freinatis, Lübbers (4 v.6)
" BJ: Tönsmann, Mämpel, Bickel, Franke,
Weber, Weißgerber, Hannisdahl (7 v.9)
" Chem: Frl.Schäfer, Fischer, Braun, Daub,
Härter, Rhen (6 v.7)
" ET: Schädlich, Piper, Follmar, Stapf,
Weiser, Weber, Hecker, Klein (8 v.15)
" K/St.: Brendel, Franke, Gaus, Lauter-
bach, Lissowski (5 v.6)
" MB: Weissenborn, Trommer, Roth, Römer,
Katzner, Holland, Schwede, Rauff-
mann, Köhler (9 v.10)
" M/Ph.: Frl.Schreitmüller, Frl.John,
Herold, Leutloff, Kraft (5 v.5)
" (44 v.58)
ASTA-Mitglieder: Wagner, Wolff, Cobler, Pillardy,
Hinkfoth, Weißgerber, Hannisdahl,
Tönsmann, Wagenknecht, Stumm, Dahme (11)
Ältestenrat: Fitjer, Werkmann, Bischoff, Kaul,
Franke, Peters, Müller (7)
Gäste: Mengel (dds), Dreßler (dss), Reichen-
bach, Quast, v.Eichel-Streiber

TOP 1:

Festlegung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen.
Das Parlament beschließt einstimmig folgende Tagesordnung:

- 1) Festlegung der Tagesordnung und Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
- 2) Genehmigung des Protokolls und Bestätigung des Protokollführers
- 2a) Dringlichkeitsantrag von Herrn Wagner zum Thema Sporthalle
- 2b) Anfragen an den Vorstand und die Referenten ohne Diskussion um das politische Mandat

- 2c) Wahl des Parlamentspräsidiums
- 3) Nachtragshaushalt 1967
- 3a) Bericht über den Darmstädter Studentenring
- 3b) Telegramm der AStA-Mitglieder Herr Wagner, Herr Cobler und Herr Pillardy an die IG Chemie
- 3c) Wahl zum Haushaltsausschuß
- 3d) Wahl zum Finanzüberprüfungsausschuß
- 4) Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden 1968
- 5) Wahl eines Finanzreferenten
- 6) Wahl eines Sportreferenten
- 6a) Wahl eines Auslandsreferenten für den Rest des Jahres 1967
- 7) Wahl eines studentischen Mitgliedes in den Vorstand des Studentenwerkes
- 8) Entlastung des alten und Wahl des neuen Chefredakteurs der dds
- 8a) Entlastung von Herrn Schempp.

TOP 3a wurde aus der Tagesordnung gestrichen und vertagt. Im Übrigen wurde die Tagesordnung vom Parlament einstimmig beschlossen und angenommen.

TOP 2 - Genehmigung des Protokolls und Bestätigung des Protokollführers

Als Protokollführer wurde Herr Lübbers p.a. bestätigt.

TOP 2a - Dringlichkeitsantrag von Herrn Wagner zum Thema Sporthalle

Das Parlament beschloß bei einer Enthaltung folgenden Dringlichkeitsantrag von Herrn Wagner als 1. Antrag:

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt richtet sich an alle damit befaßten Stellen, insbesondere an den Herrn Rektor und den Herrn Verwaltungsdirektor der Technischen Hochschule, an den Herrn Direktor des Instituts für Leibesübungen und an den Leiter des Hochschulbauamtes, die inständige Bitte, die Wiederherstellung der vom Brand beschädigten Sporthalle der Technischen Hochschule als besonders vorrangige Aufgabe anzusehen und so schnell wie irgend möglich dem studentischen Breitensport und dem Studienfach Leibeserziehung die unentbehrliche Existenzgrundlage zurückzugeben.

TOP 2b: - Anfragen an den Vorstand und die Referenten ohne Diskussion um das politische Mandat

Im Rahmen der Anfragen an Vorstand und Referenten berichteten folgende Herren dem Parlament über folgende Themen:

Herr Stumm über die Aufwendsentschädigung des Finanzreferenten: Betrag 30,-- DM. Sie sei mehr eine Anerkennung, da sie in keiner Weise für Zeit- und Arbeitsaufwand entschädige.

Herr Stumm berichtet über Beratungen im AStA über eine Lebensversicherung für Studenten: Man habe lediglich einige Überlegungen in dieser Richtung angestellt, Informationen bei verschiedenen Versicherungsgesellschaften gesammelt und mit den Dekanaten in dieser Frage Kontakt aufgenommen. Man habe die Vorteilhaftigkeit einer solchen Versicherung festgestellt und stelle die Anlehnung an mehrere Versicherungsgesellschaften zur Diskussion. Eine Bindung an eine Versicherung werde grundsätzlich abgelehnt. Im übrigen habe man in der Angelegenheit keine Maßnahmen durchgeführt.

Zum gleichen Thema führte Herr Wagner aus, daß im Vorstand darüber selbst keine Einigkeit herrschte, er selbst sei grundsätzlich dagegen, Studentenadressen für kommerzielle Belange zur Verfügung zu stellen!

Zum Bericht über die Lebensversicherung der Fachschaft Maschinenbau bei der Barmenia beschloß das Parlament mit Mehrheit Antrag 3 von Herrn Frank Wagner:

Keine Fachschaft oder ein Organ der Studentenschaft darf, gleich aus welchen Überlegungen, Studentenadressen an kommerzielle Unternehmen abgeben.

Herr Stumm berichtet über Neuanschaffungen des AStA.

Allgemein erfolge die Finanzierung durch Abschreibungen. Die neue IBM-Schreibmaschine wurde aus den außerordentlichen Einnahmen aus dem Verkauf der alten und durch Abschreibung finanziert. Die alte Druckmaschine sei zum Höchstpreis von DM 30,-- an den SDS verkauft worden.

Das Parlament beauftragte daraufhin den Ältestenrat, die Anschaffung zu untersuchen und dem Parlament darüber Bericht zu erstatten.

Anträge zur Personalpolitik, hier Besetzung der Stellen im Sekretariat des AStA.

Herr Wagner antwortet: Der Vorstand entscheide über die Personalbesetzung. In Zweifelsfällen beräte er sich mit dem AStA. Das Intermezzo der als un-

fähig erkannten Kraft habe die Studentenschaft aus vertraglichen Gründen 1.200,-- DM gekostet. Als weitere Maßnahme plane der Vorstand eine fähige Stenotypistin einzustellen und mit dem Personalsachbearbeiter des Studentenwerkes zusammenzuarbeiten.

Ein Antrag Nr.5 von Herrn v.Eichel-Streiber:

Das Parlament möge dem alten Vorstand auf Grund seiner Personalpolitik eine Rüge aussprechen,

wurde vom Parlament nicht angenommen.

Um 20.30 Uhr übernimmt Herr Kaul den Vorsitz des Parlaments. Die Befragung wurde weitergeführt.

Zur "Grauen Kasse" bei der Fachschaft Chemie antwortet Herr Bistritschan, daß eine solche nicht vorhanden sei!

Anfrage zur Lizenzierung der Aushänge in der Mensa durch den AStA. Herr Wagner begründete die Maßnahme als rein verwaltungstechnische Angelegenheit. Wenn es trotzdem möglich sei, daß nicht an der Hochschule zugelassene Gruppen in der Mensa Informationen austeilen, so habe der Rektor über den Kopf des Vorstandes hinweg gehandelt. Herr Wagner versicherte, daß er diese Sache noch im Senat zur Sprache bringen werde.

Anfrage, ob nicht dem AStA angehörende Organisationen auf der AStA-eigenen Druckmaschine kostenlos drucken können.

Dazu antwortet Herr Pillardy: In diesem konkreten Fall habe der HSU die Finanzierung einer vom Politreferat geplanten Veranstaltung übernommen und als Gegenleistung dafür Blätter abziehen können.

Anfrage, ob die Einrichtung der Unterrichtskommission durchgeführt sei.

Herr Wagner: Laut Hochschulgesetz sei sie bis zum März 1968 durchzuführen.

Anfrage, ob der AStA durch die Lizenzierung der Informationsblätter nicht die Möglichkeit habe, die Informationen zu steuern:

Herr Wagner: Es werde keiner an der Hochschule zugelassenen Gruppe die Möglichkeit der Information der Studenten untersagt.

Dazu liegt dem Parlament der Antrag Nr.6 von Herrn v.Eichel-Streiber vor:

Das Parlament möge sich auf der nächsten Sitzung mit der Frage der nichtlizenzierten Gruppen beschäftigen, um offene Fragen klären zu können.

Mit 18 : 18 : 7 Stimmen abgelehnt.

Die Informationsblätter des "Coburger Konvents" und der "Sängerschaft Erato" sind unter Umgehung der Genehmigung des AStA-Vorstandes ausgelegt worden.

Anfrage: Wolle der Politreferent, Herr Pillardy, seine Meinung der Studentenschaft aufdrängen oder einen Meinungsquerschnitt bilden?

Herr Pillardy: Er wolle einen Meinungsquerschnitt bilden.

Anfrage: Wie sei die Zuständigkeit für Information in Hochschule und Mensa geregelt?

In der Hochschule unterscheide der Rektor, in der Mensa der Studentenwerksdirektor.

Anfrage: Ob in Dingen Beitragspflicht zur SKVD ein Prozeß geführt werde.

Herr Werkmann: Ein Prozeß sei beabsichtigt, es fehle zur Durchführung nur noch die Zustimmung des Parlaments, das in der nächsten Sitzung darüber entscheiden werde.

Anfrage: Wurde beabsichtigt, eine Liste für Notstandsgesetzgebung auszugeben?

Herr Pillardy: Ja!

Anfrage: Warum wurde die Teilnahme an den Wissenschaftsratsfeierlichkeiten in Bonn vom Vorstand abgelehnt?

Herr Wagner: Das sei ein Ausschuß von Hochschulrepräsentanten, ohne Beteiligung von studentischen Vertretern. Daher habe man abgelehnt, um die Uneinheit von Lernenden und Lehrenden zu demonstrieren. Die Möglichkeit durch die Feierlichkeit doch zu einer indirekten Mitwirkung zu kommen, gäbe es nicht, da man in diesen Räumen keine politischen Gespräche führen könne.

Das Parlament billigte mit Mehrheit einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluß der Debatte.

Um 21.00 Uhr übernimmt Herr Peters den Vorsitz des Parlaments.

TOP 2c: - Wahl des Parlamentspräsidiums.

Dazu mußte zunächst ein neues Ältestenratsmitglied für Herrn Müller, der aus Studiengründen zurücktrat, gewählt werden.

Die Kandidatenliste wird eröffnet.

Nach Schluß der Kandidatenliste ist nur noch Herr Quast als Kandidat vorhanden.

Das Parlament wählt Herrn Quast mit 31 : 1 : 5 in den Ältestenrat.

Wahl des Parlamentspräsidenten:

Das Parlament wählt Herrn Kaul mit 35 : 1 : 0 zum Parlamentspräsidenten.

21.10 Uhr: Der neue Parlamentspräsident, Herr Kaul, übernimmt das Präsidium des Parlaments.

Wahl des 1.stellvertretenden Parlamentspräsidenten:

Das Parlament wählt Herrn ^{M.}Bischoff mit 34 : 0 : 6 zum 1.stellvertretenden ^{eigef. HK} Parlamentspräsidenten.

Wahl des 2.stellvertretenden Parlamentspräsidenten:

Das Parlament wählt Herrn Quast mit 27 : 1 : 9 zum 2.stellvertretenden Parlamentspräsidenten.

TOP 3: - Nachtragshaushalt

Herr Stumm referiert über die Abrechnung von drei Sonderaktionen des Vorstandes.

1. Mensademonstration	258,65 DM
2. "Benno Ohnesorg"	721,71 DM
3. 2 + 2 = 3	<u>503,33 DM</u>
Gesamt - Summe	1.483,91 DM
	=====

Das Parlament genehmigt die Finanzierung des Nachtragshaushaltes über den Dispfond.

TOP 3b: - Telegramm des AStA-Vorstandes an die IG Chemie.

Frage: Inwieweit ist der AStA-Vorstand berechtigt, politische Meinungen im Namen der Studentenschaft auszusprechen?

Herr Cobler: Man habe keinen Mißbrauch mit einem politischen Mandat getrieben, sondern die Herren Cobler, Pillardy, Wagner und ein Assistent hätten als Privatleute unterschrieben. Daraufhin warf man den Herren vor, sie wollten mit Trick, die keine juristische Angriffsfläche böten, die entsprechenden Wirkungen erreichen.

Dazu Herr Wagner: es sei eine private Aktion gewesen.

Ein weiterer Vorwurf bestand darin, daß die Bevölkerung ein mit dem Zusatz "Mitglieder des AStA" versehenes Telegramm als Repräsentation der studentischen Meinung ansähe.

Dazu weist Herr Cobler auf sein Informationsblatt vom 20.11.1967 hin und führt weiter aus, daß er das Telegramm an die Darmstädter Presse weitergegeben habe. Es sei privat finanziert worden.

Der Parlamentspräsident Herr Kaul möchte das Diskussionsthema auf die Rechtmäßigkeit der Telegramm-abgabe ohne Einbeziehung der Diskussion über das politische Mandat des AStA beschränkt wissen.

Ein Antrag ^{zur} Geschäftsordnung von Herrn Werkmann auf Schluß der Debatte wurde vom Parlament abgelehnt.

Herr Werkmann begründete, daß man zunächst ein politisches Mandat des AStA feststellen müsse, um zu entscheiden, ob die AStA-Mitglieder als Privatleute oder als AStA-Vorstand gehandelt haben.

Herr Schempp möchte in das Protokoll aufgenommen wissen, daß das Parlament in vorherigen Parlamentsperioden ein politisches Mandat des AStA abgelehnt habe. Auf Anfrage des Parlamentspräsidenten stellt das Parlament fest, daß es mit der Verhandlungsführung des Herrn Kaul einverstanden ist.

Darauf werden folgende Anträge gestellt:

Nr. 7 von Herrn Klein und Herrn Follmer:

Das Parlament möge feststellen, daß gewählte AStA-Mitglieder ihre private Meinung in politischen Fragen als solche formulieren und dabei ihre rechtmäßige Amtsbezeichnung beifügen dürfen.

Nr.8 von Herrn Braun:

Das Parlament möge beschließen, allen exponierten Studentenschaftsmitgliedern wird ab sofort die Auflage gemacht, die Publizierung persönlicher Stellungnahmen zu hochschul- und tagespolitischen Ereignissen unmißverständlich als persönliche Meinung zu kennzeichnen, sofern sie sich nicht mit einem vorhergegangenen Parlamentsbeschluß decken.

Nr.9 von Herrn v.Eichel-Streiber:

Die Herren Wagner, Cobler und Pillardy besitzen nicht mehr das Vertrauen des Parlaments; ihnen wird der Rücktritt empfohlen.

Nr.10 von Herrn Wagner:

Das Parlament stellt fest, daß es sich bei dem Telegramm um eine private Meinungsäußerung handelt.

Nr.11 von Herrn Schwede:

Das Parlament möge beschließen, das Thema "Politisches Mandat" auf die Tagesordnung der nächsten Parlamentssitzung zu setzen.

Das Parlament befaßte sich nicht mit den Anträgen zu 7 und 8.

Das Parlament nahm den Antrag Nr.11 von Herrn Schwede mit Mehrheit an.

Daraufhin beschloß das Parlament mit 20 : 16 : 6 Stimmen den Antrag von Herrn v.Eichel-Streiber anzunehmen.

Daraufhin sagte Herr Wagner, daß er nun seinen Antrag (Nr.10) als Vertrauensfrage aufgefaßt sehen wolle. Sein Antrag auf sofortige Abstimmung über Nr.10 wurde vom Parlament mit Mehrheit angenommen.

Das Parlament nahm Antrag Nr.10 mit 19 : 18 : 5 in offener Stimmabgabe an.

Das Abstimmungsergebnis wurde jedoch angezweifelt und das Parlament gab dem Antrag auf geheime Abstimmung statt. Der erste offene Wahlgang wurde für ungültig erklärt, da Unstimmigkeiten zwischen Wahlergebnis und Wahlberechtigten auftauchten.

Der 2.Wahlgang, in dem die Abgeordneten namentlich zur Wahlurne gerufen wurden, hatte zum Ergebnis, daß der Antrag Nr.10 von Herrn Wagner mit 18 : 21 : 3 Stimmen abgelehnt wurde.

Daraufhin erklärte Herr Wagner seinen Rücktritt als AStA-Vorsitzender und kritisierte in seiner Rücktrittsrede die mangelnde Bereitschaft der Parlamentarier, Kandidaten für die Besetzung des AStA-Vorstandes zu stellen.

Herr Pillardy erklärte seinen Rücktritt als Politreferent,

Herr Cobler erklärte seinen Rücktritt als Pressereferent,

Herr Stumm erklärte seinen Rücktritt als kommissarischer stellvertr. Vorsitzender und als Finanzreferent

Herr Bickel erklärte seinen Rücktritt als stellv. Vorsitzender für 1968.

eingef. HK
Herr Daab erklärte seinen Rücktritt als ~~Polit~~ Politreferent für 1968.

Daraufhin machte Herr Wolff das Parlament darauf aufmerksam, daß kein geschäftsfähiger Vorstand mehr existiere und sofortige Neuwahlen nötig seien.

Das Parlament beschloß eine Änderung der Tagesordnung.

Als TOP 3e wurde die Neuwahl des AStA-Vorstandes 1967 vorgezogen.

Um 23,35 Uhr wurde das Parlament vom Präsidium für 10 Minuten suspendiert.

23.45 Uhr Fortsetzung der Sitzung.

TOP 3e:

Herr v. Eichel-Streiber stellte einen Antrag auf Eröffnung einer Kandidatenliste für den 1. AStA-Vorsitzenden. Das Parlament nahm mit Mehrheit an. Nur Herr Wolff war bereit zu kandidieren, unter der Bedingung allerdings, daß es dem Parlament gelänge, einen arbeitsfähigen Vorstand zusammenzubringen.

Das Parlament beschloß, die Wahl zunächst zurückzustellen.

Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden. Es wurde eine Kandidatenliste eröffnet. Nur Herr Römer war bereit zu kandidieren. In der Personalbefragung äußerte er Folgendes:

Er sei der Ansicht, der Rektor solle von studentischer Seite nicht zu seiner Wahl beglückwünscht werden, da die Studentenschaft bei der Wahl kein Mitspracherecht hat. Es solle damit versucht werden, auf diese Weise darauf hinzuweisen, daß die Einheit von Lehrenden und Lernenden in diesem Punkt nicht existiert.

Es folgt ein Antrag auf Personaldebatte.

Ausschluß der Öffentlichkeit um 0,015 Uhr

Wiederherstellung der Öffentlichkeit um 0,030 Uhr.

Herr Römer wird in geheimer Wahl mit 25 : 11 : 2 Stimmen vom Parlament nicht gewählt, da er nicht die erforderliche Mehrheit von 27 Stimmen erhielt.

Wahl des 2.stellvertretenden Vorsitzenden.

Eröffnung der Kandidatenliste.

Nur Herr Weber ist bereit zu kandidieren.

Personalbefragung.

Herr Weber antwortet auf eine Frage von Herrn Wolff, wie er zur studentischen Mitbestimmung stehe, er wolle Höchstforderungen stellen, aber wenn keine andere Möglichkeit sichtbar sei, Kompromisse eingehen.

Das Parlament wählt Herrn Weber mit 29 : 5 : 2 zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Das Parlament beschließt, sich nach der Wahl zum 1.Vorsitzenden auf den 28.11.1967, 19.00 Uhr, zu vertagen.

Wahl zum 1.Vorsitzenden:

Herr Wolff wird mit 35 : 1 : 1 Stimmen zum 1.Vorsitzenden gewählt.

Auf einen Dringlichkeitsantrag von Herrn Mengel hin wird TOP 8a vorgezogen und noch vor der Vertagung behandelt.

TOP 8a: - Wahl des neuen Chefredakteurs der dds und Bestätigung eines neuen Redakteurs.

Das Parlament wählt Herrn Förster bei zwei Enthaltungen zum Chefredakteur der dds.

Das Parlament bestätigt Herrn Weidner bei drei Enthaltungen als Redakteur der dds.

Das Parlament beschließt auf einen Dringlichkeitsantrag hin TOP 3c und 3d zu erledigen.

TOP 3c: Wahl zum Haushaltsausschuß:

Das Parlament wählt bei einer Gegenstimme folgende Herren in den Haushaltsausschuß:

Herrn T r o m m e r
Herrn W e r k m a n n
Herrn L a u t e n b a c h

TOP 3d: - Wahl zum Finanzüberprüfungsausschuß:

Das Parlament wählt folgende Herren in den Finanzüberprüfungsausschuß:

Herrn K ö h l e r
Herrn W e b e r
Herrn W e r k m a n n

Daraufhin vertagte sich das Parlament um 1.30 Uhr auf Dienstag, den 28.11.1967, 19.00 Uhr.

Darmstadt, den 6.Dezember 1967

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Für den Vorstand:

Holger Kraft
M.-H. Maul
Geurt Mebert

ausgehängt am:

genehmigt am:

abgehängt am:

5.1.1968
14.2.1968